



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 3. Ein aufrichtige und vollkommene Beicht beruhiget das böse
Gewissen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

verhanden seyn / nemlich die Beichtvätter / angefüllt mit Weisheit / Bescheidenheit / und Mitleyden / allwo diese Liecht-pugen gänglich aufgelöset werden / damit kein böser Geruch der Sünden gespühret werde: *Vasa extingtoria, id est, sacerdotis, aliorum vitia in confessione extinguentes.* So achtet **GHZ** die Ehr des Christen / der da beichtet.

12.

Aber ich höre / was mir allhier ein und anderer fürwirft: ich weiß wol / sagt er / daß der Beichtvatter ganz nichts auß der Beicht offenbahren darff: Ich weiß gar wol / daß wie der **H. Augullinus** sagt / der Beichtvatter / was er auß der Beicht weiß / vil weniger weiß / als das jenige / was er nicht weiß: *Minus scio, quam id quod nescio.* Ich weiß auch wol / daß mein Sünd vil mehrer verborgen ist bey dem Beichtvatter / als bey mir selber; dann ich kan sie wol offenbahren / aber der Beichtvatter nit. Was fürchtest du dann? ich fürchte / sagt er / ich möchte meinen guten Nahmen bey meinem Beichtvatter verliehren. O du Blinder! *Exentera hunc piscem* Weyde diesen Fisch / dise Forcht auß / so wirst du sehen / daß dieses ein lähre Einbildung seye. Es konte genug seyn / dise Forcht zu benehmen / daß man weiß / daß der Beichtvatter die Sünd nicht anhoret / daß er daran gedencke / sondern daß er sie vergesse; was man aber vergißt / darauff entsethet kein Schand. Aber wann auch das nit wäre / was ist es für ein Schand einer Dornhöcke / daß sie Dörner tragt / und daß ein sündhafter Mensch Sünden herfür bringt? was hat sich zu rühmen ein Glas / welches noch gang ist / gegen einem andern Glas / welches gebrochen ist? was hast du dich zu schämen vor dem Beichtvatter / der auch gebrechlich ist? warumb solst du bey ihm den guten Nahmen verliehren / dieweil du auß Schwachheit gefallen bist? *Non erubescat peccator* (sagt der **H. Augullinus**) *confiteri peccata peccatori.* Es solle sich der Sünder nit schämen seine Sünden einem Sünder zu beichten: Ja es ist so weit von deme / daß du hierdurch dein Ehr verliehrest / sagt der **H. Cyprianus** / daß du vilmehr durch die Bekantnuß deiner Sünden Ehr erlangest: *Confessione confusionem honorat.* Ist nit das beichten eine Tugend? hieran ist gang kein Zweifel / sagt der **H. Chrylottomus**: *Non est confusio, acquare tua peccata, sed ju-*

S. Augull.
apud Fa-
ber. in
Auct.
Dom. 4.
Advent.
Gen. 3.

S. Augull.
lib. de ver.
& fall. pe-
nit. c. 19.

S. Cyprian.
ser. de P. aff.
Dom.
s. Chryl.

litia & virtus. Es ist kein Schand sich seiner Sünden halben anlagen / sondern ein Gerechtigkeith und Tugend; es ist ein Demuthy und ein großmüthige Überwindung seiner selbst. Darumb hat er von diser Anflag kein Unehrl / sondern ein Ehr; dann wie der **H. Ambrosius** sagt: *Ille laudabilior, qui humilior, ille iustior, qui sibi abjectior.* Derjenige ist allzeit mehrer Lobens werth / der demüthiger ist; und derjenige ist gerechter / der ihm selbst verwirfflicher ist. Wie kan dann einer hierdurch die Ehr verliehren? fraget den Patriarchen Judas / ob er etwas von seiner Ehr verlohren habe / als er bekennet / daß er mit seiner Schnur gefündiger? vilmehr hat er das Reich hierdurch verdienet vor seinen Brüdern / sagt der **H. Hieronimus**. Hat David sein Ehr verlohren? hat Paulus sein Ehr verlohren? hat der gute Schächer sein Ehr verlohren? diese alle werden von jederman geachtet / weil sie ihre Sünden bekennet haben. Löset den Lazarum auß / hat **Jesus Christus** zu seinen Jüngeren gesagt: *Solvite eum.* Löset ihm das Schweistuch von seinem Angesicht ab. **OHerr** / es wird sich aber Lazarus schämen / daß man sein häßliche Gestalt sieht / weil er schon vier Tag in dem Grab gelegen? Er darff sich dessen nit schämen / sagt der **H. Ambrosius** / er ist ein Figur dessen / der seine Sünden beichtet / derjenige hat nicht Ursach sich zu schämen / der widerumb zu dem neuen Leben der Gnad gebracht wird: *Revelare faciem, aperire vultum jubetur; non enim habet quod erubescat, cui peccatum remissum est.* So ist es dann eine eytle Einbildung / die man verachten soll / wann man vermeynt / man verliehre den guten Nahmen bey dem Beichtvatter / da doch vilmehr gewiß und unfehlbar ist / daß derselbige das Beicht-Rind für großmüthig / und auch demüthig haltet / da es ein aufrichtige Beicht verrichtet; Ja / wie **Raulinus** sagt / es hat der Beichtvatter eine Freud über einen grossen Sünder / der redlich beichtet / wie der Jäger / wann er ein grosses Gewild fanget / oder der Fischer einen grossen Fisch; gleichwie auch der Hirt / wann er sein verlohrenes Schäfflein findet; oder der Leib-Ärzt / wann er einen gefährlichen Kranken gesund macht / oder ein Kriegs-Obrister / wann er ein vestes Schloß übergwältiget. Aber nunmehr genug von disen.

S. Ambros.
l. de peccat.
c. 10.

S. Hieron.
l. de peccat.
epist. 48.

S. Ambros.
l. de peccat.
c. 11.

Der dritte Absatz.

Ein aufrichtige und vollkommene Beicht beruhiget das böse Gewissen.

13.

Wolan mein Christ / wir haben den Fisch der Geschämigkeit eröffnet / und aufgeweydet / der ein so grosse Forcht bey vilen macht / daß sie sich scheuen / die Sünd redlich zu beichten. Wer sihet nicht / wie billich dise eytle Forcht zu verachten seye.

Wer sihet nit / daß es wider die Vernunft ist / fürchten / wo nichts zu fürchten ist? die Geschämigkeit ware sehr gut vor der Sünd / daß man nit sündigte; aber sie ist nicht gut / wann man von der Sünd wider loß werden soll: *Neque enim pudenda est peccati confessio,*

fectio, sed perpetratio. Man soll sich nicht schämen die Sünd zu beichten / sondern dieselbe zu begehen / spricht Theodoretus. Recht und wol hat auch Socrates zu einem Jüngling gesagt / zu Athen, der sich geschämet hat auß dem Haus eines unkeuschen Weibs in Gegenwart dieses weltweisen Philosophi herauß zu gehen: Noli de egressu verecundari, sed de ingressu potius erubescere. Du sollst dich nicht schämen heraußzugehen; schäme dich vielmehr hineingehen / wie kommt es / sagt der H. Chrysostomus, daß / da du dich nicht geschämet hast / als du gefündiget / du anjehst dich schämest / da du von der Sünd wider befreiet / und gerechtfertiget wirst: Cum effectus es peccator, non erubescibas, quando Iustus effectus, te primum pudet? Was ist unvernünftiger und ungeräumer / sagt der H. Augustinus, als daß du ohne Scham dein Seel tödtlich verwundest / und daß du dich schämest / wann man dir die Wunden heylen will? Quid perverius, de ipso vulnere non erubescere, & de ligatura illius erubescere? Was Ursach kanst du vorsetzen / sagt der heilige Augustinus, daß du so große Beschwär: muß tragest vor einem Menschen dem Sünd zu beichten / der du dich erwan nit geschämet hast / dieselbige vor vielen zu begehen? Non te pudeat coram uno dicere, quod te non puduit forsitan, coram multis, & cum multis facere? Weil dann / O Seel dessen kein Ursach ist / so solle anheut dieß nur eingebildete Abentheur sterben durch eine Christliche und tapffere Resolution, redlich und vollkommentlich zu beichten. Effunde sic ut aquam. Schütte dein Herz auß wie das Wasser.

14. Aber es geduncket mich / ich höre einen sagen / wie einstens David: Quid dabitur viro, qui percusserit philistaeum hunc? Was wird man demjenigen Mann geben / der diesen Philistaeer erschlagen wird? was für Nutzbarkeiten wird diejenige Seel erlangen / welche diesen erschrocklichen Riesen / die Geschämigkeit überwinden wird? Höre nur zu / so wirst du vernehmen die Nutzbarkeiten / welche auß einer vollkommenen Beicht entstehen / und hergegeben auch die Schäden / wann die Sünd verschwiegen wird. Die erste Nutzbarkeit / ist die Ruhe und Härttere des Gewissens. O lieber Gott! wann wir mit Augen sehen konten / wie es in dem Gewissen stehet desjenigen / der ein schwarze Sünd freywillig verschweiget / was für Verwirrung / was Angst und Unruhe findet sich in demselbigen / alle seine Gedanken seynd erschrocklich / wie der Heil. Geist gesagt: Semper enim praesumit lava, perturbata conscientia, Das böse Gewissen bildet ihm allezeit greuliche Sachen ein. Wann sich nur ein Blat rühret an dem Baum / so fürchtet es sich: Terebit eos, sonitus folii volantis. Es schlaffe der Sünder / oder wache; er stehe / oder gehe / allezeit stellet sich ihm sein Sünd vor Augen: an allen Seiten stichet und verwundet ihn der Dorn des Gewissens. Christl. Wecker, II. Theil.

Wer wird gemugsamb erklären können die Tortur / und Peynung seines Herzen? David hat sie nit übertragen können / und darumb sagt er / hab er sich bekehret: Converteris in arumna mea, dum configitur spina. Ich hab mich in meinem Elend bekehret / als mich der Dorn gestochen hat. Wie vil andere haben sich nit bekehrt / dieweilen sie diesen Dorn nit heraufgezogen? Was ist die Ursach gewesen / daß Cain verzweiflet / daß der Judas sich erhencket / und daß der Antiochus seine Missethaten öffentlich bekemmet? nichts anders / als die Tortur des bösen Gewissens / welche allezeit zumimmt / je länger man die Beicht verschiebet.

15. O wiewol erkläret dieses die Begebenheit / die sich mit Mose zugetragen? Er ist in Egypten gebohren worden / zu derselben Zeit / als der König Pharaos / umb zu verhindern / daß die Hebräer sich nicht vermehren / den Befelch ertheilet / so oft bey ihnen ein Knäblein gebohren wurde / dasselbige gleich in dem Fluß zu erträncken: Quidquid masculini sexus natum fuerit, in flumen projicite. Die Eltern des Mosis haben wegen Schönheit des Kinds / selbiges drey Monat lang verborgen: Abscondit tribus mensibus. Da sie aber nach Verfließung dieser Zeit befunden / daß es nit möglich wäre / das Kind länger zu verbergen / haben sie mit einander beschlossen / selbes in ein gestochenes Körblein einzuschließen / und in den Nil - Fluß zu setzen: Cumque jam celare non posset, sumpsit sicellam scirpeam. Gedendet hier / O Christglaubiger / wie ihnen werde umb das Herz gewesen seyn. Sehet wie sie das Kind nehmen / und in das Körblein legen. Was für Schmerzen und traurige Gedancken werden sie gehabt haben? was Jammeren und Klagen werden sie geführt haben? Aber warum? weil sie das Kind in den Fluß musten hinauß werffen? nicht so fast dieser Ursach halber (sagt Philo) als daß sie es nit früher gethan haben. Wahr ist es zwar / daß es ihnen allezeit hat schmerzlich fallen müssen das Kind in den Fluß hinauß werffen; doch aber wäre es ohne Zweifel weniger empfindlich gewesen / wann sie es gleich nach der Geburth gethan hätten. Weil sie es drey Monat verschoben haben / so wäre es nichts anders als den Schmerzen vermehren: Debueramus recens natum exponere (sagt Philo in ihrer Versohn) per tres Philo, L. integros menses aluimus nobis majorem tristitiam parantes. Sie haben sich selber angeklagt und bestrafft / daß sie längeren und größeren Schmerzen ihnen selbst verurrsacht haben: Seiplos acculabant, qui calamitatem auxillent. O Christliche Seel / du hast die abscheuliche Sünd in deinem Herzen empfangen / und folgendes in dem Werck gebohren: du weißt / daß es nothwendig ist / die selbige in das Wasser der Beicht und Buß hinein zu werffen / und darin zu tödten. Was thust du aber? du verschweigest sie / und verbirgest sie ein oder das ander Monat auß

auf Geschämigkeit. Merkest du nit / was dir dieses für ein Peyn und Quaal verursacht? Es kan nicht anderst seyn; je länger du die Beicht verschiebest / je schwehter wird es dich hernach ankommen / daß du die Sünd beichtest. Höre wider dich selbst / weil du dir selber deinen Schmerken vermehrest: Se ipsos inculabant, qui calamitatem auxissent.

16.

Was ist dann zu thun? Eben dieses / was die Elteren des Moyses gesagt haben: Debueramus recens natum exponere: Wir hätten das Kind / so bald es geböhren war / aufsetzen sollen; also soll auch die Sünd / so bald sie geböhren ist / durch die Beicht hinauf geworffen werden. Man soll es machen / wie einer der den Magen mit alku viler Speiß beladen hat. Da ist nichts bessers / als sich erbrechen / und die unzerdaute Speiß geschwind herauf werffen. Also soll auch die Sünd durch die Beicht alsbald herauf geworffen werden; so wird die Unruhe des Bewußens aufhören: Dum acculat se ipsum, & confitetur, simul vomit & delictum, atque omnem morbi digerit causam. Man solle es machen wie die Schiffeuth in dem Ungewitter / sagt der heilige Laurentius Iulianus: Sie bringen ihre Schiff / so bald sie können / in den Meerhafen / damit sie in dem Sturm nit Schaden leyden; also solle auch die Seel zu der Beicht / als zu einem sicheren Hafen ihr Zusucht ohne Verzug nehmen; so wird sie Ruhe finden vor dem Ungewitter des bösen Gewissens: Confessionis Sacramentum velut sinus pacatissimus est, in quo hominum conscientia religantur, ne à procellis absorbeantur. Und dieses ist die erste Frucht / oder Nutzbarkeit / welche man von einer rechtschaffenen Beicht erhalten kan. Ihr werdet ingedenck seyn / O Christglaubige / jesnes Rägels / oder Frag / so Samson seinen Hochzeit - Gästen aufgegeben: De comedente exivit cibus, & de forti egressa est dulcedo. Die Speiß ist ausgegangen von dem Esfenden / und von dem Starcken ist die Lieblichkeit herfür kommen. Wer ist diser Starcke gewesen? und was ware dise Lieblichkeit? was wird dardurch bedeutet? ihr wisset sel-

Orig.
Hom. 2.
in Pl. 37.

Laurent.
Iulin. lib.
de Discipul.
mon. c. 19.

Judic. 14.

ber wol / als Samson nach Thammatha verredet / wie ihm unter Beegs ein Löw aufgestoßen: Apparuit catulus leonis favus, & rugiens, & occurrit ei. Fliehe Samson. Dann du bist in augenscheinlicher Gefahr: Was stiehest? sagt Samson; er hat den Löwen tafser angegriffen / und in Stück zerrissen: Dilaceravit leonem, quasi hædum in frusta discerpens. Als er hernach wider durch eben selbigen Beeg zuruck kommen / da hat er in dem Rachen des überwundenen Löwen einen Inamen: Schwarm / und einen Hönig: Fladen gefunden: Ecce examen apum in ore Leonis erat, ac favus mellis. Ist dieses das Geheimnuß der Beicht / sagt Pictaviensis. Es gehet eine Christliche Seel hin / und will sich mit Gott dem Herrn in dem Sacrament der Beicht versöhnen; da bezeugnet ihm auff dem Weeg der Löw der Geschämigkeit. Wolan mein Seel / laß dich nicht abschrecken; fahre forch in der Beicht: hast du nit noch mehrer Sünden? dem Gewissen sagt ja. So beichte auch dieselbige. Du sagst / ich kan nicht / es ist ein Löw verhanden / der last mich nit weiter fortfahren: Dicit piger, leo est in via; leo est foris; in medio platearum occidentus sum. Der Faule sagt / der Löw ist auff dem Weeg / der Löw ist darauffen / er wird mich umbbringen mit ten auff dem Weeg. O was ist das für ein Zaghaftigkeit! fass ein Herg! greiffe diesen Löwen an / reiß ihm das Maul von einander / wie Samson gethan / so wirst du den Frieden / und die liebliche Ruhe deines Gewissens finden: In ore leonis erat favus mellis. In dem Maul des Löwen war ein Hönig: Fladen: Pictaviensis sagt: In ore ejus mel invenit; in quantum in lua penitencia dulcedinem & consolationem perpendet. Also ist es / O Christliche Seel! unmöglich ist es / daß du die Lieblichkeit verkostest / wann du nicht vollkommenlich deine Sünden beichtest: Effunde sicut aquam cor tuum.

Schütte auß dem Herg / wie das Wasser.

☩ : ☩ : ☩

Der vierdte Absatz.

Die vollkommene Beicht überwindet den Teuffel.

17.

Et die süße Ruhe / und Heittere des Gewissens allein dasjenige / was du finden wirst / wann du die Geschämigkeit überwindest? Quid dabitur viro? Es ist wol noch ein mehrers. Die andere Nutzbarkeit einer vollkommenen Beicht ist der ansehnliche Sieg über den Teuffel / und die Losmachung auß seiner Dienstbarkeit und Sclaverey. Wie wenig achtet es der Kerckermeister / wann schon seine Gefangne in dem Kercker herum laufen /

springen / und spielen. Sagt man ihm: sihe / die Gefangne wollen darvon laufen. Er wird antworten: das fürcht ich nicht; es hat kein Gefahr: ist nicht die Porthen versperrt? hab ich nicht die Schlüssel bey mir? darumb frage ich nichts darnach / wann sie schon darinnen herum springen. Also auch mein Christ / frage der Teuffel nichts nach allen deinen guten Wercken / wann er nur die Schlüssel hat zu deinem Mund / der verschlossen ist / indem du die Sünd